

Signatur: 2025.SR.0314
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: David Böhner (AL), Matteo Micieli (PdA), Raffael Joggi (AL), Tobias Sennhauser (TIF)

Einreichdatum: 16. Oktober 2025

Interpellation: Kritische Fragen zum Polizeieinsatz bei der Palästina-Demo am 11. Oktober 2025

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele Polizist*innen waren vor Ort aus wie vielen Kantonen?
2. Wie viele Polizist*innen davon waren dem Dialogteam zugeteilt, die die Aufgabe hatten, den Kontakt mit den Demonstrant*innen zu suchen?
3. Kam es zu Sachbeschädigungen und Gewalt, bevor die Demonstration in der Amtshausgasse (Richtung Casinoplatz) gestoppt wurde?
4. Entspricht es der Deeskalationsstrategie des Gemeinderats, eine Demo zu stoppen, bevor es zu Sachbeschädigungen und Ausschreitungen kommt?
5. Warum wurden die Demonstrierenden auf dem Bundesplatz aufgefordert den Platz via Schauplatzgasse Richtung Bahnhof zu verlassen, wenn danach diese Route von der Polizei versperrt wurde und ein Polizeikessel eingerichtet wurde?
6. Aufgrund welcher Kriterien wurde einem Teil der Einkesselten erlaubt den Kessel zu verlassen und anderen nicht?
7. Was ist der Nutzen vom Beimischen von Reizstoffen im Wasserwerfer? Was sind die gesundheitlichen Folgen, wenn Personen ihre durchnässten Kleider mit Rückständen von Reizstoffen stundenlang nicht wechseln können? Gibt es dazu Untersuchungen?
8. Neben dem Gummischrot wurden auch Wuchtgeschosse eingesetzt (Einzelgeschosse), die schwerwiegende Verletzungen hervorrufen können. In welchen Situationen hat die Polizei solche Einzelgeschosse verwendet und was sind die Kriterien für den Einsatz solcher Geschosse?
9. Wieviel Munition haben die im Einsatz stehenden Korps eingesetzt? Aufgeschlüsselt nach Munitionstyp?
10. Warum hat die Polizei Hunde an der Demonstration eingesetzt? Wofür werden die Tiere gebraucht? Wie viele Hunde und Hundeführer*innen waren vor Ort?
Kann das Tierschutzgesetz bei Demonstrationen mit Lärm, Reizstoffen, etc. überhaupt eingehalten werden?
11. War es für die Einkesselten möglich während der 10-stündigen Einkesselung auf das WC zu gehen? Warum konnten die Einkesselten das vorhandene Toitot nicht nutzen?
12. Einige der eingekesselten Menschen haben stark gefroren aufgrund der kalten Temperaturen. Einige hatten auch nasse Kleider vom Wasserwerfer Einsatz. Wurden diesen Leuten Decken zur Verfügung gestellt, damit sie sich beim Warten aufwärmen können?
13. Was ist dem Gemeinderat bekannt über schwere Verletzungen von Demonstrant*innen und/oder unbeteiligten Passant*innen?
14. Wie viele der 18 verletzten Polizist*innen waren in Folge ihrer Verletzung krank geschrieben und wie lange?

15. War bei der Gemeinderatssitzung vom 15. Oktober im Beisein der Kantonspolizei die von den Demokratischen Jurist*innen und Amnesty International geäußerte Kritik ein Thema? Wird diese ernst genommen und geprüft?

Begründung

Am Samstag, 11. Oktober 2025 kamen bis zu 10000 Personen nach Bern, um gegen den genozidalen Krieg in Gaza zu demonstrieren. Die Demonstration wurde von Ausschreitungen und Sachbeschädigungen überschattet. Die Polizei kesselte über 500 Personen ein und verhaftete sie. Viele Demonstrant*innen und auch unbeteiligte Passant*innen erlitten zum Teil schwere Verletzungen aufgrund des Polizeieinsatzes, dazu wurden 18 Polizist*innen leicht verletzt. Der Gemeinderat hat in der Folge das Vorgehen der Polizei gelobt und bisher keinen Grund gesehen, das polizeiliche Vorgehen kritisch zu betrachten, obwohl Organisationen, wie die Demokratischen Jurist*innen und Amnesty International, bei ihren Beobachtungen zu einem anderen Schluss kommen.